
DIE UMWELT-DETEKTIVE

Modultyp	Projekte im Deutschunterricht
Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
Niveaustufe	A1+
Autorinnen	Dömök Szilvia, Thurzó Zsuzsa

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektorok: Zug Klára

Idegen nyelvi lektor: Csörgő Barbara

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Dömők Szilvia, Sárvári Tünde, Szalagyi Csilla, Thurzó Zsuzsa

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Projekte im Deutschunterricht
INHALTE DES MODULS	<p>Die Problematik „Müll“ – als ein die Umwelt belastender Faktor – wird den Schülern im Sinne eines ganzheitlichen Unterrichts – einerseits durch einen Sachtext, ein Umwelt-Quiz, andererseits durch zwei Kinderlieder, ein Kunstwerk und ein Detektiv-Spiel – sowohl kognitiv als auch affektiv näher gebracht, wobei die Schüler schließlich die Möglichkeit haben werden, nach freier Wahl aus Abfall einen neuen Gebrauchsgegenstand oder eine lustige Plastik anzufertigen.</p> <p>Mit einem vorher konzipierten Fragebogen sowie mit Fotoapparaten / einem Videogerät führen die Schüler am Wohnort Erkundungen durch, um die Situation der Mülltrennung sowie die Einstellung der Menschen zum Problembereich Umweltverschmutzung zu erforschen. Die Arbeitsergebnisse werden zunächst in der 4. Stunde des Projektes den Mitschülern präsentiert, sie können später aber auch als Beitrag für die Schülerzeitung Verwendung finden oder erwachsenen Bürgern des Ortes zugänglich gemacht werden (Plakat / Plastiken). Ergänzend können leistungsstarke Schüler nach Publikationen von Umweltschutzorganisationen recherchieren (gedruckt oder im Internet) und diese in den Unterricht mitbringen.</p>
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ Die Schüler erweitern ihren Wortschatz zum Thema „Müll, Müllvermeidung, Recycling.“■ Die Schüler können kurze Sachtexte zum Thema lesen und verstehen.■ Die Schüler vereinbaren u. U. selbstständig Termine mit erwachsenen Bürgern ihres Wohnortes und führen mit ihnen Kurzinterviews in der Muttersprache durch.■ Die Schüler sind in der Lage, über ihre Erfahrungen auf der Grundlage eines Fragebogens und eigener Notizen in der Zielsprache zu berichten.■ Die Schüler berichten über ihr eigenes Verhalten, bzw. über eigene Pläne.■ Das Umweltbewusstsein der Schüler wird gestärkt.
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5-6 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1+

VORKENNTNISSE	<ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Redemittel zur Sprechintention „eine Person beschreiben“ ■ elementare Redemittel zur Sprechintention „Freizeit, Hobby“ ■ Modalverben ■ Ortsangaben ■ Tempusform Perfekt ■ Kausalsätze mit <i>denn</i> und <i>deshalb</i> ■ Themenwortschatz: Orientierung in der Stadt (verzichtbar)
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	
Programmpakete/Module in anderen Bildungsbereichen	—
Innerhalb dieses Programmpakets	—
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	
Allgemeine Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Umweltbewusstseins ■ Lerntechnik: Recherchieren ■ Lerntechnik: ein Interview vorbereiten und durchführen ■ Förderung der sozialen Kompetenzen: im nicht-persönlichen Bereich um Sach-Informationen bitten ■ Förderung der Teamfähigkeit ■ Förderung der Präsentationskompetenzen
Fremdsprachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatzentwicklung ■ Förderung der Lesekompetenz ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung der Schreibkompetenz
AUSWERTUNG	Die Bewertung der Schüler durch die Lehrperson: besonders gut gelungene Schülerbeiträge können mit Punkten oder Noten anerkannt werden.

DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Eine Phase dieses Moduls, Stunde 2A, dient der selbstständigen Erkundung des Wohnortes durch mehrere Schülergruppen. Es ist deshalb nicht nur unmöglich, sondern auch nicht im Sinne dieses Projektes und der Methode, dass der Lehrer bei jeder Erkundung persönlich anwesend ist. Er kann jedoch bei der Vereinbarung der Termine behilflich sein und sich einer Schülergruppe anschließen, deren Mitglieder weniger selbstständig sind, oder wenn am Ort der Erkundung mit geringfügigen Schwierigkeiten zu rechnen ist.

Bei Orten, die verkehrsmäßig schwieriger zu erreichen sind, können im Sinne der Projekt-Methode Eltern herangezogen werden.

Wegen unterschiedlicher Entfernung und Zeitdauer der einzelnen Erkundungen ist es sinnvoll, diese in einer letzten Stunde des Unterrichtstages (Stundentausch) oder außerhalb des Unterrichts vorzunehmen.

Die Lehreranweisungen der Stundenentwürfe dienen lediglich der besseren Nachvollziehbarkeit der Unterrichtsreihe und sind keineswegs im Wortlaut zu übernehmen.

EMPFOHLENE LITERATUR

Fremdsprache Deutsch, Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts, Heft 4. Unterrichtsprojekte (1991/4) Klett Edition Deutsch/Goethe Institut München

Wicke, Rainer-E.: *Vom Text zum Projekt* (1997) Cornelsen Verlag, Berlin

Wicke, Rainer-E.: *Grenzüberschreitungen*. Iudicium Verlag (2000) München

(der Titel und die Idee des Mülltonnen-Rätsels im vorliegenden Projekt wurden diesem Buch entlehnt)

Weitere nützliche Informationen können Lehrer und Schüler unter folgenden Internet-Adressen finden:

www.ban-soeb.at

www.rifa.at

www.recyclingpartner.de

www.weeeman.org

www.kukabuvar.hu

www.sulinet.hu

www.freeweb.hu/hulladek-suli (Mobile aus Müll)

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Hörverstehens ■ Wortschatzarbeit ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks 	<p>einen Liedtext verstehen, einen Lückentext mit vorgegebenen Vokabeln ergänzen</p> <p>Wortschatz erweitern, festigen</p> <p>einen Erzähltext verstehen</p> <p>in Gruppen ein lustiges Rätsel für andere Schüler zusammenstellen</p>	<p>Wortschatz „Müll“</p> <p>allgemeiner Wortschatz</p> <p>Sprechintention: <i>kausale Zusammenhänge ausdrücken</i></p>	<p>1.1 Lied – Lied vom Müll</p> <p>CD-Player</p> <p>1.1 Liedtext – Lied vom Müll</p> <p>1.1 Lückentext – Lied vom Müll</p> <p>1.3 Kommissar Columbo und die Mülltonnen</p> <p>1.4 Aufgabenblatt – Zeige mir deine Mülltonne</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung des Leseverstehens ■ Lerntechnik: Interviewführung 	<p>freies Sprechen</p> <p>einen Sachtext verstehen</p> <p>Regeln der Interviewführung, vereinbaren, Dokumentation</p>	<p>Sprechintention: <i>Vermutungen äußern</i></p>	<p>1.4 Aufgabenblatt – Zeige mir deine Mülltonne</p> <p>von Schülern mitgebrachte Realien</p> <p>Plastikeimer je nach Anzahl der Gruppen</p> <p>2.2 Umwelt-Quiz</p> <p>2.2 Poster – Müllmonster Weeman</p> <p>2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlungen</p> <p>2.3 Interviewfragen</p> <p>2.3 Planungsblatt für die Präsentation</p>
2A	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lerntechnik: Interviewführung ■ Dokumentieren von Recherchen 	<p>Die Schüler interviewen Erwachsene im nicht-privaten Bereich.</p>	<p>–</p>	<p>2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlung</p> <p>2.3 Interview-Fragen</p> <p>2.3 Planungsblatt für die Präsentation</p> <p>Diktafon (falls vorhanden)</p> <p>eventuell Stadtplan</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lerntechnik: Präsentation ■ Förderung der Schreibkompetenz ■ Förderung der Sprechkompetenz 	in Gruppen Dokumentationen bearbeiten und Präsentationsbeiträge sprachlich und handwerklich vorbereiten	Sprechintention: „ <i>Berichten, Referieren</i> “	2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlung 2.3 Interviewfragen 2.3 Planungsblatt für die Präsentation diverse Abfälle Verpackungsmaterialien Packpapier, Schere dicke Filzstifte Plakatfarbe Klebstoff von den Schülern gesammeltes Info-Material: Broschüren, Faltblätter
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Präsentationskompetenzen ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung des Hörverstehens ■ Lerntechnik: Leistung von Mitschülern auswerten 	Präsentationsbeiträge leisten: berichten, referieren, selbst angefertigtes Info-Material vorstellen	–	von Schülern angefertigtes Info-Material Info-Blätter Wandzeitungen Tonaufnahmen, CD-Player

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung des Hörverstehens 	über Handlungsmöglichkeiten des Einzelnen im Bereich Umweltschutz sprechen einen Liedtext verstehen	Sprechintention: <i>Berichten</i>	2.2 Umwelt-Quiz (ausgefüllt) Realien Wortkarten 5 Plastikgefäße Etiketten für die „Container“ CD-Player 5.3 Liedtext – Lied der weggeworfenen Sachen 5.3 Lied – Lied der weggeworfenen Sachen 1.1 Lückentext – Lied vom Müll (nur die Bilder)

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: WAS DIE MÜLLTONNE ERZÄHLT

ZIELE DER STUNDE

- Schüler für das Thema motivieren, eine Erwartungshaltung aufbauen
- Themenwortschatz aktivieren, erweitern
- Förderung des Leseverstehens (ohne Wörterbuch)
- freies Sprechen, Menschen charakterisieren

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Lied – Lied vom Müll, CD-Player, 1.1 Lückentext – Lied vom Müll, Anlage 1.1 Liedtext – Lied vom Müll, 1.3 Kommissar Columbo und die Mülltonnen, 1.4 Aufgabenblatt – Zeige mir deine Mülltonne

SCHRITT 1 Kommt auf den Müll – einen Liedtext verstehen

ZEIT 10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung des Hörverstehens

SOZIALFORMEN Plenum und Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Lied – Lied vom Müll, CD-Player, 1.1 Lückentext – Lied vom Müll, 1.1 Liedtext – Lied vom Müll

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Es war einmal eine Flasche, ein Kassetten-Recorder und eine einzelne Sandale. Wo treffen sich diese Gegenstände und warum?*
Vokabeln – wenn nötig – durch Tafelzeichnung oder Demonstration semantisieren.
Hört euch das Lied an und ihr werdet es erfahren! Bitte, füllt das Arbeitsblatt in Paaren aus!

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler: *im Koffer*
Der Lehrer: *oder?*
Die Schüler: *unter dem Weihnachtsbaum*
Der Lehrer: *Das kann nicht stimmen! Das ist eine Sandale!*

LEHRERAKTIVITÄTEN

2. Das Lied spielen.

Lied vom Müll!

Ein Rekorder ohne Kabel – kommt auf den Müll.

Eine Kanne ohne Schnabel – kommt auf den Müll.

Eine ausgetrunken(e)ne Flasche – kommt auf den Müll

Eine unmoderne Tasche – kommt auf den Müll

Refrain

Wenn irgendeiner irgendetwas nicht mehr will,

Wirft er's auf den Müll, wirft er's auf den Müll.

2.

Eine leere Limo-Dose – kommt auf den Müll.

Eine ausgefranzte Hose – kommt auf den Müll.

Eine Puppe ohne Nase – kommt auf den Müll.

Ein zerrissner Kuschelhase – kommt auf den Müll.

Refrain

3.

Eine leiernde Kasette – kommt auf den Müll.

Eine durchgerissne Kette – kommt auf den Müll.

Eine einzelne Sandale – kommt auf den Müll,

Und vom Frühstücksei die Schale – kommt auf den Müll.

Refrain

3. Kontrolle. Anschließend kann eventuell eine Semantisierung jener unbekanntenen 3. –
Vokabeln stattfinden, die im Lückentext nicht getilgt wurden, aber auf dem
Arbeitsblatt als Müll abgebildet sind.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. Die Schüler füllen in Paaren 1.1 Lückentext – Lied vom Müll aus.

SCHRITT 2 Neuen Wortschatz einführen, Konversation über Müll zu Hause

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatzarbeit
Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Tafel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Wohin kommt der Müll bei euch zu Hause? In den Mülleimer, in die Mülltonne, oder vielleicht in den Container? Wer bringt den Eimer hinunter? Machst du das gerne? Wo steht die Tonne? Auf der Straße? Oder gibt es einen Müllschlucker? (Semantisierung durch vorbereitete Tafelzeichnung: immer größer werdende Gefäße bzw. mehrstöckiges Haus im Querschnitt mit Müllschlucker)*
Was ist bei euch im Mülleimer? Bei uns viele Tüten und Becher, denn meine Kinder mögen Milch und Joghurt.
Schülerantworten aufgreifen und bei der Antwort andeuten, dass aus dem Müll auf die Personen zu schließen ist, die ihn wegwerfen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler: *Schokoladenpapier*
Der Lehrer: *Ich weiß, du isst gerne Schokolade.*

Die Schüler: *altes Brot*
Der Lehrer: *Ihr habt also keine Tiere / Schweine, die das alte Brot essen können.*

SCHRITT 3	Kommissar Columbo und die Mülltonnen
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	globales Leseverstehen
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	1.3 Kommissar Columbo und die Mülltonnen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Als ich gestern den Mülleimer heruntergebracht habe, habe ich jemanden getroffen. Er trug einen langen Mantel, rauchte eine dicke Zigarre und hatte Englisch gesprochen. Ich war sehr überrascht, denn ich habe diesen Mann schon oft im Fernsehen in Kriminalfilmen gesehen. Wer war's? In diesem Text können wir lesen, was Columbo in Ungarn gesucht hat.*
Ein totales Verstehen aller Textstellen wird in der Stunde nicht angestrebt.
2. Verständniskontrolle durch Lösen von Aufgabe 1.
3. Kontrolle im Plenum
Aufgabe 2 ist fakultativ, sie ist von den Schülern zu Hause zu lösen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1.
Die Schüler: *Columbo*

Die Schüler lesen den Text für sich durch und tauschen sich anschließend mit dem Lernpartner kurz darüber aus, was sie verstanden haben.
2. –
3. –

SCHRITT 4 Zeige mir deine Mülltonne – Teil 1: Rätsel in Gruppen vorbereiten**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des Leseverstehens
Förderung des mündlichen Ausdrucks**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 1.4 Aufgabenblatt – Zeige mir deine Mülltonne**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *Wir probieren jetzt aus, wie schwer die Arbeit von Columbo ist, wenn er gegen eine gefährliche Bande ermittelt. Wir wollen sehen, wie gut die Schüler unserer Klasse als Polizisten sind.*

Das Aufgabenblatt – Zeige mir deine Mülltonne verteilen.

Bitte, bildet zuerst Vierer-Gruppen. Stellt euch in Gedanken eine Mülltonne von diesen Leuten zusammen. Eine andere Schülergruppe muss in der nächsten Stunde raten, wie die Leute wohl sein könnten, die diese Sachen in den Müll geworfen haben.

Es ist nicht unbedingt notwendig, dass die Schüler die „Indizien“, also die weggeworfenen Gegenstände auf Deutsch auch benennen können, sie müssen jedoch das Familienprofil zumindest stichwortartig ausarbeiten und schriftlich festhalten: dadurch wird die Wahrscheinlichkeit geringer, dass die Gruppen in ihre Rätsel Müll-Familie Zusammenhänge aufnehmen, die logisch zwar richtig, aber auf der jeweiligen Niveaustufe der Klasse sprachlich schwer zu formulieren sind.

2. Das Verständnis der Aufgabe und der Arbeitsergebnisse in den Gruppen stichprobenartig kontrollieren.

Denn / deshalb / weil ... bzw. wohl / wahrscheinlich / vielleicht / also in diesem Fall an die Tafel schreiben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler lesen den Text im Plenum durch.

Schüler überlegen sich in Gruppen, welche üblichen oder ungewöhnlichen Gegenstände im Müll welche Charaktereigenschaften, Gewohnheiten der Hausbewohner signalisieren könnten, z. B. *rozsdás kapa = das bedeutet: Der Großvater arbeitet gern im Garten – oder – Damit hat der Großvater im Garten gearbeitet.*

10 üres sütóporos zacskó = die Kinder essen gerne Kuchen und die Mutter bäckt oft etwas.

2. Leistungsstärkere Gruppen formulieren Kausalsätze und verwenden Redemittel der Vermutung.

DIFFERENZIERUNG**BEGRÜNDUNG**

Es bleibt den Schülern überlassen, ob sie für die nächste Rätsel-Stunde die Personen auf 1.4 Zeige mir deine Mülltonne und deren Müll „verwenden“, oder frei eine ganz neue Familie erfinden und diese durch den herausgeworfenen Müll charakterisieren.

2. STUNDE: ZEIGE MIR DEINE MÜLLTonne – UND ICH SAGE DIR, WER DU BIST

ZIELE DER STUNDE

- Förderung des mündlichen Ausdrucks
- kausale Zusammenhänge ausdrücken
- Menschen charakterisieren
- einen Sachtext lesen
- Lerntechnik: Recherchieren, ein Interview planen, vorbereiten und durchführen

MATERIALIEN, MEDIEN

1.4 Zeige mir deine Mülltonne, von Schülern mitgebrachte Realien, Plastikeimer je nach Anzahl der Gruppen, 2.2 Poster – Müllmonster Weeman, 2.2 Umwelt-Quiz, 2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlung, 2.3 Interviewfragen, 2.3 Planungsblatt für die Präsentation

SCHRITT 1

Zeige mir deine Mülltonne – Teil 2: Rätsel lösen

ZEIT

15 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

die von den Schülern mitgebrachten Realien, Plastikeimer je nach Anzahl der Gruppen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Sicher kennt ihr den Spruch: Zeige mir deine Freunde und ich sag dir, wer du bist. (madarat tolláról ...) Aber „Zeige mir deine Schultasche und ich sag dir, wer du bist“ stimmt doch auch ... Oder: Zeige mir deinen Schreibtisch ..., Zeige mir deine Mülltonne... Gruppe 1 zeigt uns jetzt eine Mülltonne, wir wollen raten, wem diese Mülltonne wohl gehört.*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jede Gruppe bekommt einen Mülleimer, den eine andere Schülergruppe zu Hause mit 5-6 Gegenständen gefüllt hatte. Die Gruppen beraten, worauf man aus den Gegenständen, die sie im Eimer vorfinden, schließen kann.

LEHRERAKTIVITÄTEN

2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. Die Gruppen kommen nacheinander in die Mitte und äußern ihre Vermutungen. Es ist dabei nicht wichtig, dass sie die „Indizien“ auf Deutsch auch benennen können.

Schüler (zeigt eine leere Tube, oder einen leeren Behälter von Wasserstoff- Peroxyd):
Das haben wir im Mülleimer gefunden. Wir denken / nehmen an, dass die Oma eigentlich weiße Haare hat.

Alle Vermutungen, die logisch richtig und kommunikativ angemessen formuliert sind, werden akzeptiert, selbst wenn die Gruppe, die den Eimer zu Hause gefüllt hatte, mit dem betreffenden Gegenstand etwas anderes im Sinn hatte.

SCHRITT 2 Sachkenntnisse über Müll und Müllvermeidung**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des Hörverstehens
Förderung des Leseverstehens**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 2.2 Poster – Müllmonster Weeman, Anlage 2.2 Umwelt-Quiz**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Die Anlage 2.2 Poster – Müllmonster Weeman aufdecken.

In der Nähe von Manchester (Großbritannien) steht diese riesengroße, 7 Meter hohe Figur, der so genannte Weeman. Der witzige Name kommt von waste of electric und electronic equipment und bedeutet ungefähr „Mann-aus-elektrischem-und-elektronischem Müll“. Der Künstler, Paul Bonomini, hat dieses Müll-Monster aus alten Haushaltsmaschinen, Printern, CD-s und Kabeln gebaut, denn er wollte uns vor Augen führen, wie viel Müll ein Mensch in Großbritannien in seinem ganzen Leben produziert, und wie gefährlich Müll werden kann.

Namen und Schöpfer des Kunstwerkes an die Tafel schreiben.

Welche Gegenstände könnt ihr auf dem Poster erkennen/finden?

LÖSUNG: eine Herdplatte mit vier Kochstellen

Was denkt ihr? Welche Gegenstände hat Paul Bonomini zu Weeman vielleicht noch benutzt?

Den ungarischen Weeman hat noch niemand gebaut – vielleicht bald ein Schüler aus dieser Klasse?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

- 1.

Schüler 1: *Waschmaschine*

Schüler 2: *Staubsauger*

Schüler 3: *Fernseher*

LEHRERAKTIVITÄTEN

2. *Bei uns in Ungarn könnte man auch ein solches Monster aufstellen. Denn wir, Ungarn werfen auch sehr viel Müll weg und das schadet unserer Umwelt. Hier könnt ihr lesen, warum.*

Den 2.2 Umwelt-Quiz: Monster Müll verteilen.

Kein totales Verstehen wird angestrebt.

Der Lehrer semantisiert durch Tafelzeichnung.

3. Kontrolle im Plenum, dabei nur auf Schülerfragen eingehen, die das Globalverstehen betreffen.

Lösung: 1.a), 2.a), 3.c)

4. *Der Müll-Berg wächst nicht so schnell, wenn wir nicht jeden Tag etwas wegwerfen. Für die letzte Stunde des Projektes habt ihr deshalb eine Aufgabe. Überlegt, aus welchen alten Sachen ihr noch etwas Nützliches/Praktisches machen könnt: Zum Beispiel aus dem Bein einer farbigen Cordhose ein kleines Kissen, aus dem Ärmel eines Pullovers eine lustige Mütze, aus einem schönen Kalender-Blatt eine Weihnachts-Postkarte. Bitte, sammelt noch andere Ideen. In der letzten Stunde sollt ihr das neue Objekt / den neuen Gegenstand der Klasse vorstellen. Wenn ihr den anderen Gruppen zeigen wollt, was ihr selbst angefertigt habt, solltet ihr das Produkt in 2-3 Sätzen vorstellen können. Aus welchem Material ist das? Was ist das Ziel, die Funktion, für wen soll das sein? Warum ist es nützlich?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. Die Schüler lesen die Quiz-Fragen in Gruppen durch und kreuzen die richtige Lösung an. Dabei darf eine Gruppe maximal 2 Fragen an den Lehrer oder an andere Schülergruppen stellen.

Gruppe 1: *Was heißt Wolke?*

Die Gruppen tragen ihre Ergebnisse ins Arbeitsblatt ein.

3. –

4. –

SCHRITT 3 Stadterkundung vorbereiten**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Förderung des Leseverstehens**SOZIALFORMEN** Plenum, Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlungen, 2.3 Interviewfragen, 2.3 Planungsblatt für die Präsentation**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *Aber wie viel Müll genau produzieren wir, Ungarn? Trennen die Ungarn ihren Müll? Das könntet ihr in der nächsten Stunde in unserer Stadt/in unserem Dorf ermitteln. Bitte, bildet Gruppen! Eine Gruppe kann z.B. in die Apotheke gehen, die andere in den Supermarkt, in ein Restaurant, in den Autoreifenhandel, zur Tankstelle. Oder ihr könnt ermitteln, wo man Batterien sammelt. Überlegt gemeinsam, was man alles erfahren, welche Fragen man stellen könnte, wer welche Aufgaben übernimmt?*
Der Lehrer verteilt 2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlung und 2.3 Interviewfragen.
2. *Ihr sollt alles aufschreiben, Notizen machen, fotografieren. Dann könnt ihr später anderen Schülergruppen zeigen, was ihr ermittelt habt. Eine andere gute Idee ist, den anderen Schülern als Mini-Szene vorzuspielen, was an der Tankstelle, in der Apotheke passierte.*
Der Lehrer kann 2.3 Planungsblatt für die Präsentation u. U. jetzt schon verteilen.
3. *Wichtig ist noch, dass ihr überall höflich seid. Dann sind die Leute auch höflich zu euch. (Höflichkeitsregeln vergegenwärtigen)*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler 1: *Wir möchten in die Apotheke gehen. Sie ist in unserer Straße an der Ecke.*
Schüler 2: *Wir gehen in den Supermarkt und kaufen dort ein. Wir kennen dort eine Verkäuferin.*
2. Das Plenum liest die verteilten Planungsbögen und Interviewfragen nur cursorisch durch. Endgültige Entscheidungen werden nach der Stunde oder am Anfang von Stunde 2A (= Unterwegs an unserem Wohnort) gefällt.
3. –

2A STUNDE: UNTERWEGS AN UNSEREM WOHNORT

ZIELE DER STUNDE

- Material für die Präsentation sammeln
- ein Interview vereinbaren und durchführen
- Erkundungen dokumentieren

MATERIALIEN, MEDIEN

2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlung, 2.3 Interviewfragen, 2.3 Planungsblatt für die Präsentation, Diktafon (falls vorhanden), eventuell Stadtplan

SCHRITT 1

Unterwegs an unserem Wohnort

ZEIT

45 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Arbeitstechnik: ein Interview durchführen
Arbeitsergebnisse dokumentieren

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlung, 2.3 Interviewfragen, 2.3 Planungsblatt für die Präsentation, Fotoapparat oder ein anderes Aufnahmegerät, Diktafon (falls vorhanden), Stadtplan (falls nötig)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler machen ihren Lokalausweis. Sie stützen sich dabei
 - a) auf 2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlung und 2.3 Interviewfragen
 - b) sie fertigen auch eigene Notizen an und
 - c) beachten dabei die in der 2. Stunde vereinbarten allgemeinen Höflichkeitsregeln: zuerst sich vorstellen und sein Anliegen nennen, beim Fotografieren zuerst immer fragen, den Namen des Interviewten erfragen, usw.
2. Die endgültige Ausarbeitung der Notizen, bzw. die Vorbereitung der folgenden Präsentation in der Fremdsprache, sowie das Ordnen und Selektieren der Aufnahmen erfolgen in der 3. Stunde. Noch vor der 3. Stunde müssen die Gruppen jedoch 2.3 Planungsblatt für die Präsentation ausfüllen, um rechtzeitig Material und Requisiten für die nächste Vorbereitungs- und Bastelstunde besorgen zu können.

3. STUNDE: VORBEREITUNG FÜR DIE PRÄSENTATION

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Informationsmaterial bewerten, ordnen■ Präsentationen vorbereiten■ Präsentationstechniken kennen lernen
MATERIALIEN, MEDIEN	2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlung, 2.3 Interviewfragen, 2.3 Planungsblatt für die Präsentation, von den Schülern während der Erkundungen gesammeltes Material: z. B. Info-Blätter, Broschüren, usw.; Reportagen in Form von Ton- und Bildaufnahmen, bzw. Aufzeichnungen; Packpapier, Schere, dicke Filzstifte, Plakatfarbe, Kleber – je nach Bedarf
SCHRITT 1	Vorbereitung einer Präsentation
ZEIT	40 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung der Schreibkompetenz Förderung des mündlichen Ausdrucks Sprachvermittlung (= Zusammenfassen in der Muttersprache)
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	2.3 Aufgabenblatt – Vorbereitung der Ermittlung, 2.3 Interviewfragen, 2.3 Planungsblatt für die Präsentation, sowie das von den Schülern während der Erkundungen gesammelte Material, Material zum Erstellen des Plakates und der Info-Blätter (je nach Bedarf)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Jede Gruppe soll jetzt die Ergebnisse ihrer Erkundung in Schrift und Bild für die nächste Präsentationsstunde vorbereiten.*

2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Das teilweise in der Muttersprache gesammelte Material wird in der Zielsprache ausgearbeitet und zusammengefasst. Das Bildmaterial wird beschriftet. Die einzelnen Rollen und Funktionen während der Präsentation werden innerhalb der Schülergruppe endgültig festgelegt. Der Zeitbedarf der Präsentation wird ungefähr ermittelt und mit dem Lehrer bzw. den anderen Schülergruppen abgestimmt.

2. Plakate, Faltblätter werden getextet und gemalt. „Neu-aus-Alt-Gegenstände“ werden handwerklich fertiggestellt. Eine Alternative zu diesen Gegenständen stellt das Konstruieren einer Figur aus Verpackungsmüll dar. Die Schüler sollen diese Figuren selbst einen Namen geben: etwa MAU-Monster (= Müll-Aus-Ungarn-Monster), usw.

SCHRITT 2 Präsentationstechniken kennen lernen, Regeln der Präsentation vereinbaren

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** –

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Ich glaube, ihr wollt vielleicht euere Präsentationen zu Hause einmal durchspielen, proben. Wenn ihr das macht, achtet bitte darauf ...* 1. –

Einfache Regeln der Präsentation vergegenwärtigen und an der Tafel festhalten:
Lautstärke, Sprechtempo, Augenkontakt zu den Zuhörern, vor dem Spiegel üben.
Das Üben der Präsentation ist Hausaufgabe.

2. In leistungsstärkeren oder besonders motivierten Klassen kann jede Schülergruppe einen kurzen „Hör-mir-zu!“-Fragebogen (maximal 3-4 Fragen) nach der eigenen Präsentation verteilen. So werden die Mitschüler sicher aufmerksam mithören. Das Zusammenstellen der Fragebögen als fakultative Hausaufgabe aufgeben. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

4. STUNDE: WAS TUN DIE MENSCHEN IN UNSERER STADT / IN UNSEREM DORF FÜR DIE UMWELT? – PRÄSENTATIONSTUNDE

ZIELE DER STUNDE

- Schüler leisten ihre Präsentationsbeiträge
- Die Schüler hören den Beiträgen anderer Schülergruppen aufmerksam zu
- Die Schülerbeiträge können in Bild und Ton dokumentiert werden

MATERIALIEN, MEDIEN

die von Schülern angefertigten Plakate, Info-Blätter, Wandzeitungen, Tonaufnahmen, Abspiel-Gerät

SCHRITT 1 Die Gruppen halten reihum ihre Präsentationen

ZEIT 45 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

die von Schülern angefertigten Plakate, Info-Blätter, Wandzeitungen, Tonaufnahmen, Abspiel-Gerät, die von Schülergruppen zusammengestellten Mini-Fragebögen zur eigenen Präsentation

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jede Schülergruppe hält ihre Präsentation in der von ihr gewählten Form. Die anderen Gruppen hören zu.

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG Falls sich die Klasse für die „Hör-mir-zu!“-Fragebögen entschieden hat, könnte diese direkt nach der jeweiligen Präsentation durchgeführt werden, so dass das Verteilen, Einsammeln und die Auswertung dieses Fragebogens zugleich ein Sprechanlass für die präsentierende Gruppe und somit zu einem Teil der Präsentation wird.

ZEIT je 3–4 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN

die von den Schülern erstellten Fragebögen

5. STUNDE: DER MÜLL UND ICH – WAS ICH TUN KANN?

ZIELE DER STUNDE

- Die Rolle des Einzelnen in Sachen der Müllvermeidung, bzw. -trennung bewusst machen
- Handlungsmöglichkeiten noch einmal zusammenfassen
- Schüler berichten über ihr eigenes Verhalten und ihre Pläne
- Schüler stellen ihre selbstgemachten Gegenstände vor und kommentiere diese

MATERIALIEN, MEDIEN

2.2 Umwelt-Quiz (bereits ausgefüllt), 5.3 Lied – Lied der weggeworfenen Sachen, 5.3 Liedtext – Lied der weggeworfenen Sachen, CD-Player, 5 Plastik-Eimer; Gegenstände, die im Laufe des Projekts eine Rolle gespielt haben (in Form von Realien wie in der Rätsel oder in der Interview-Stunde, als Bilder auf 1.1 Lückentext oder als Wortkärtchen)

SCHRITT 1

Ideen zur Müllvermeidung aus unserem Projekt noch einmal zusammenfassen

ZEIT

15 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN

Gruppe

MATERIALIEN, MEDIEN

–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Wir haben in den vergangenen Stunden erfahren, dass jeder Mensch – auch ein junger Mensch – viel für die Umwelt und gegen das Monster Müll tun kann. Überlegt euch in Gruppen:*

- Was haben die Gruppenmitglieder für die Umwelt bis jetzt getan?*
- Könnten die Gruppenmitglieder in der Zukunft vielleicht noch ein bisschen mehr für die Umwelt tun? Denkt daran, was ihr in der Präsentationsstunde von den anderen Schülern gehört habt und denkt bitte an unser Umwelt-Quiz!*

Der Lehrer kann in der Klasse herumgehen und die Schüler bei der Auflistung von Möglichkeiten unterstützen. (3 Möglichkeiten stehen jedem von uns offen: 1. beim Einkauf an der Kasse keine Plastiktüten annehmen, 2. eine Plastiktüte, die wir schon haben, mehrmals verwenden, 3. Metall-Dosen, Kunststoff-Flaschen, Tetra-Pack Behälter für Milch und Obst-Saft zuerst flach drücken, aufrollen. Joghurtbecher ineinander stecken.)

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

- Die Schülergruppen tragen auf Grund von dem Umwelt-Quiz (2.2 Umwelt-Quiz) und auf Grund dessen, was sie selbst während des Lokalaugenscheins, bzw. von anderen Mitschülern während der Präsentationsstunde erfahren haben, Ideen für ein umweltbewusstes Verhalten zusammen. Sie halten diese Ideen stichwortartig in ihrem Heft fest. Die Ergebnisse dieses Arbeitsschrittes fließen in den nächsten Arbeitsschritt hinein.

SCHRITT 2 Was ICH für unsere Umwelt tun kann? – Vorführung von selbst gemachten Gegenständen

ZEIT 15 Minuten

SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN von den Schülern angefertigte „Neu-aus-Alt-Gegenstände“

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Erzählt jetzt, was einzelne Schüler aus eurer Gruppe bis jetzt für die Umwelt getan haben und welche weitere Möglichkeiten ihr jetzt, am Ende dieses Projektes noch nennen könnt.

Ihr könnt gleich eure „Neu-aus-Alt-Gegenstände“ vorführen, denn eins ist sicher: Alle Schüler dieser Klasse, die eine alte Sache nicht auf den Müll geworfen haben, haben schon gegen das Müll-Monster etwas getan..

Ihr sollt in 2-3 Sätzen auch erzählen: Was war diese Sache früher? Aus welchem Material ist sie? Was habt ihr daraus gemacht? Für wen? Warum ist es nützlich?

Schüler im Alter von 10-12 Jahren können besonders markenbewusst und gruppenkonform sein. Der Lehrer soll deshalb in dieser Arbeitsphase auf kritische Schülermeinungen bezüglich des Gebrauchswertes oder der ‚nicht-professionellen Ausführung‘ der vorgeführten Gegenstände vorbereitet sein und diese kanalisieren: er kann den Ideenreichtum bzw. den emotionalen Wert der Gegenstände würdigen, eventuell selbst einen solchen Gegenstand aus eigenem Besitz bei sich haben/darauf hinweisen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler 1: *Ich muss zu Hause den Müll hinunter tragen. Die leeren Flaschen sind schwer, die Container stehen 3 Ecken weiter. Ich habe nicht immer Lust, so weit zu gehen – leider. Aber ich kann die Cola-Dosen immer flach drücken. Und ich nehme nicht immer eine Plastik-Tüte bei der Kasse.*

Schüler 2: *Das habe ich selbst gemacht – eine kleine Tasche für mein Handy. Sie ist aus Seide. Das war eine alte Krawatte von Opa.*

Schüler 3: *Diese schöne Blechdose habe ich von Oma. Ich halte jetzt meine Filzstifte in der Dose.*

Schüler 4: *Ich habe einen kleinen Bruder, Norbi. Das war seine Jeanshose. Ich habe daraus eine Schultertasche gemacht.*

Die Schüler können einander Fragen stellen:

Schüler 5: *Und was hat Norbi dazu gesagt?*

Schüler 6: *Wie lange hast du das gemacht?*

Schüler 7: *Hat deine Mutter geholfen? Machst du auch für mich eine?*

SCHRITT 3 Projektabschluss: Lied der weggeworfenen Sachen

ZEIT 7 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des Hörverstehens

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN 5.3 Lied – Lied der weggeworfenen Sachen, 5.3 Liedtext – Lied der weggeworfenen Sachen, CD-Player

LEHRERAKTIVITÄT

1. *Wir haben unser Projekt mit einem Lied begonnen. Wir haben im Lied gehört, wie die Sachen – eine nach der anderen – auf den Müll geflogen sind. Wir kommen jetzt zurück zu den weggeworfenen Sachen. Hat sich etwas verändert? Zum Glück, ja. Nicht nur wir wissen jetzt am Ende des Projektes viel mehr – sondern auch die Sachen auf dem Müll.
Hört, bitte: Was wollen die alten Sachen jetzt? Oder besser: Was wollen sie nicht?*

SCHÜLERAKTIVITÄT

1. Schüler 1: *Sie wollen nicht zusammen in den Mülleimer.*
Schüler 2: *Sie wollen die Mülltrennung.*
Schüler 3: *Sie wollen in den-Container.*

2. Lied spielen.

2. –

Lied der weggeworfenen Sachen

1.

Wir, Einweg-Flaschen sind nicht länger still.

Wir protestieren, woll'n nicht auf den Müll.

Werft uns in den Altglas-Container,

Das ist für uns viel angenehmer.

2.

Wir, Joghurt-Becher sind nicht länger still.

Wir protestieren, woll'n nicht auf den Müll.

Werft uns in den Kunststoff – Container,

Das ist für uns viel angenehmer.

3.

Wir, Zeitungsblätter sind nicht länger still.

Wir protestieren, woll'n nicht auf den Müll.

Werft uns in den Altpapier-Container,

Das ist für uns viel angenehmer.

4.

Wir, Wegwerf-Sachen, haben's langsam dick.

Wir wollen zurück in unsere Fabrik.

Rohstoff woll'n wir sein für viele Sachen

Aus uns kann man was Neues machen.

Die erste und vierte Strophe des Liedtextes kann projiziert oder als vorbereitetes Tafelbild aufgedeckt werden. Müllsorten (Zeitungsblätter, Altglas) können an bereitgestellten Realien des nächsten Arbeitsschrittes demonstriert werden. Müllhalde, Müll-Container, Fabrikgebäude können durch eine einfache Tafelzeichnung semantisiert werden.

Der vollständige Text kann – erst nach der Stunde – an interessierte Schüler verteilt werden.

SCHRITT 4	Projektabschluss
ZEIT	7 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Wortschatzarbeit
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	5 Plastik-Eimer, diverse Gegenstände, die im Laufe des Projekts eine Rolle gespielt haben – in Form von Realien wie in der Rätsel- oder in der Interview-Stunde, oder als Bilder im 1.1 Lückentext oder als Wortkärtchen, Etiketten für die Mülleimer

LEHRERAKTIVITÄTEN

- Der Lehrer stellt 5 Plastik- Eimer (für Papier, Glas, Metall, Plastik und Kompost) in die Mitte des Klassenzimmers. Die Eimer sind nicht beschriftet.
Die symbolische Mülltrennung im Klassenzimmer kann der wirklichen Situation der Mülltrennung am Wohnort entsprechend kommentiert werden.
Bei uns gibt es leider noch keinen Altglas-Container, aber hoffentlich bekommen wir von der Stadt bald einen. Wir können aber jetzt schon üben, wohin man diese Sachen werfen muss.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

- Schüler 1: *Das ist ein Joghurt-Becher. Er ist für die Plastik/Kunststoff-Tonne.*
Erst jetzt werden die Tonnen mit einer Etikette versehen.
Während das Lied noch gespielt wird, gehen die Schüler zum Lehrertisch, wählen sich Gegenstände aus – nennen sie oder auch nicht – und legen sie in den entsprechenden Plastik-Eimer.